

NIEDERSCHRIFT JFSKA/003/2010

über die Sitzung **des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses der Stadt Billerbeck** am 09.09.2010 .

Vorsitzende:

Frau Sarah Bosse-Berger

Ausschussmitglieder:

Herr Bernhard Kortmann	ohne Ortsbesichtigung
Frau Brigitte Mollenhauer	
Frau Margarete Köhler	
Herr Hubert Maas	ohne Ortsbesichtigung

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Stefan Holtkamp	
Herr Bernd Heuermann	Vertretung für Frau Stephanie Weitkamp, bis Verlauf der Diskussion zu TOP 3.
Herr Karl-Heinz Handwerk	ohne Ortsbesichtigung
Herr Hans-Günther Wilkens	Vertretung für Frau Nicola Ebel, Ortsbesichtigung tlw.

Vortragende Gäste:

Frau Bernadette Nattler	zu TOP 1.
Frau Angelika Püth	zu TOP 1.

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks	ohne Ortsbesichtigung
Herr Jürgen Erfmann	
Herr Gerd Mollenhauer	
Herr Martin Struffert	ohne Ortsbesichtigung
Herr Gero Tschesche	ohne Ortsbesichtigung
Frau Birgit Freickmann	Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Frau Bosse-Berger stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Vorstellung der Familienzentren**

Die Leiterin der Kindertageseinrichtung St. Gerburgis, Frau Püth und die Leiterin des DRK-Familienzentrums Frau Nattler erläutern dem Ausschuss anhand einer gemeinsam erarbeiteten Power-Point-Präsentation (Anlage 1) die Aufgaben eines Familienzentrums.

Sie weisen darauf hin, dass die Kindertagesstätten St. Gerburgis und St. Johann (die Leiterin Frau Messing hat sich für die heutige Sitzung entschuldigt) im Verbund auf dem Weg zum Familienzentrum seien, während die Kindertagesstätte Oberlau bereits seit einiger Zeit das Gütesiegel zum Familienzentrum habe.

Anschließend beantworten Frau Nattler und Frau Püth Fragen der Ausschussmitglieder.

Vertreter der Fraktionen loben begeistert das hervorragende Konzept und freuen sich über die Kooperation der Einrichtungen.

2. **Bereisung der städt. Kinderspielplätze per Fahrrad durch die Mitglieder des Jugend-, Familien-, Senioren und Kulturausschusses**

Im Vorfeld der Sitzung besichtigten die Ausschussmitglieder per Fahrrad folgende Spielplätze:

Oberlau III

Der Spielplatz macht einen guten Eindruck. Beschwerden von Anliegern liegen nicht vor. Herr Erfmann kündigt an, den Fallschutz aufzufüllen.

Steenpättken

Eine Anliegerin wünscht sich, dass auf Dauer die Holzgeräte gegen Stahlgeräte ausgetauscht werden. Die Holzgeräte stünden im Schatten unter Bäumen und würden Grün ansetzen.

Herr Erfmann weist darauf hin, dass die Spielgeräte noch eine Nutzungsdauer von ca. 5 Jahren haben. Zu gegebener Zeit sollte über einen Austausch nachgedacht werden. Weiter wird vereinbart, den im Schatten liegenden und durch Vogelkot verschmutzten Sandkasten zu entfernen. Zusätzlich aufgestellt werden sollen Betonbänke von der Hauptschule.

Weihgarten

Die drei anwesenden Anlieger äußern sich insgesamt zufrieden über den Zustand des Spielplatzes. Evtl. sollen zusätzlich noch Bänke oder eine Sitzgruppe aufgestellt werden. Es wird vereinbart, im nächsten Haushaltsjahr eine Tisch-/Bank-Kombination anzuschaffen und dort zunächst probeweise aufzustellen.

Sandbrink

Beschwerden werden von den anwesenden Anliegern über den Zustand des erst ein Jahr alten Spielplatzes nicht vorgetragen.

Eine Anliegerin gibt den Wunsch einer Mutter wider, die sich im Sandbereich eine Sitzgelegenheit evtl. in Form von Holzbalken wünscht, um so besser mit den Kindern buddeln zu können.

Vor Ort wird vereinbart, am Rand des Fallschutzbereiches einige Findlin-

ge anzuordnen.

Kettelerstraße

Dieser Spielplatz ist im letzten Jahr auf Kosten der GIWo um mehrere Spielgeräte erweitert worden. Der Spielplatz soll vornehmlich älteren Kindern dienen, während der Spielplatz im Sandbrink mit Spielgeräten für jüngere Kinder ausgestattet wurde. Unmittelbare Anlieger des Spielplatzes waren nicht anwesend. Beschwerden liegen nicht vor. Von zwei zufällig anwesenden Müttern wurde der Wunsch geäußert, einen separaten Sandkasten anzulegen.

Nach kurzer Erörterung wird jedoch die Auffassung vertreten, dass dort ausreichend Sandflächen zur Verfügung stehen. Außerdem ist kein Platz für die Anlegung eines zusätzlichen Sandkastens vorhanden.

Verwaltungsseitig wird zugesagt, das vorgefundene Stolperloch auf dem Hügel zu beseitigen.

Bei der anschließenden Beratung im Sitzungssaal stellt Herr Holtkamp fest, dass sich die besichtigten Spielplätze in einem äußerst gepflegten Zustand befunden haben. Positiv aufgenommen habe er, dass die Spielplätze Sandbrink und Kettelerstraße mit GIWo-Mitteln bedarfsgerecht ausgestattet wurden.

Frau Bosse-Berger stellt ebenfalls fest, dass die besichtigten Spielplätze in einem guten Zustand seien.

Herr Kortmann regt an, den Bedarf für die Spielplätze zu prüfen und ggf. Kommunikationsflächen für die Nachbarn anzulegen, wenn in einem Wohngebiet der Spielplatz nicht mehr benötigt wird.

Frau Dirks entgegnet, dass die Verwaltung bereits dabei sei, diese Fragestellung zu überprüfen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Die Ergebnisse der Spielplatzbereisung sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umzusetzen.

Stimmabgabe: einstimmig

3. Bericht über die aufsuchende Jugendarbeit

Herr Gero Tschesche, seit April 2010 bei der Stadt Billerbeck als Mitarbeiter für die aufsuchende Jugendarbeit beschäftigt, berichtet mittels einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2) über seine bisherige Jugendarbeit und seine Ziele. Er schildert, dass er von den Jugendlichen bisher positiv wahrgenommen worden sei. Er verstehe sich als Ansprechpartner und Vermittler, wenn zwischen Eltern und Jugendlichen eine Blockade bestehe. Die Jugendlichen hätten sich ausdrücklich bedankt, dass wieder jemand unterwegs sei.

Auf Nachfrage von Herrn Kortmann, ob die Cliques untereinander konkurrierten und jeweils eigene Treffpunkte hätten, teilt Herr Tschesche mit, dass sich die Cliques sehr oft vermischten und ein Treffpunkt für alle möglich wäre.

Herr Kortmann regt zur Feststellung des Herrn Tschesche, dass das Jugendzentrum hauptsächlich von Jüngeren genutzt wird, an, täglich wechselnde Angebote für unterschiedliche Altersgruppen anzubieten. Herr Tschesche erwidert, dass künftig Themenabende angedacht seien, um auch wieder ältere Jugendliche an die Einrichtung zu binden.

Herr Kortmann stellt fest, dass die CDU-Fraktion bei der Einrichtung der Stelle Wert auf eine Kooperation mit hiesigen Ausbildungsbetrieben gelegt habe. Insofern sei positiv anzumerken, dass Herr Tschesche bereits einem Jugendlichen zu einer Ausbildungsstelle verholfen habe.

Frau Köhler spricht Herrn Tschesche ihren Respekt für seine in der kurzen Zeit bereits geleistete Arbeit aus.

Herr Handwerk appelliert an die Verwaltung, die von den Jugendlichen aufgelisteten Wünsche nun auch im Rahmen der Machbarkeit schrittweise umzusetzen. Man dürfe nicht stehen bleiben.

Des Weiteren habe Herr Tschesche mitgeteilt, dass der Vandalismus und die Anzahl der Anzeigen stark zurückgegangen seien. Allein dieses bestärke ihn, die Arbeit des Herrn Tschesche zu loben.

Herr Heuermann greift die Aussage des Herrn Tschesche auf, dass einige Jugendliche keinen Sport treiben würden, weil sie den Vereinsbeitrag nicht aufbringen könnten und weist darauf hin, dass Befreiungen von der Beitragspflicht möglich seien. Er versichert, dass im Einzelfall Lösungen gefunden werden.

Frau Mollenhauer äußert sich ebenfalls lobend über die bisherige Arbeit und bekräftigt Herrn Tschesche, so weiter zu machen.

Herr Wilkens schließt sich dem an. Es sei erstaunlich, was von Herrn Tschesche in 63 Tagen bereits geleistet wurde.

Frau Köhler merkt an, dass die Skater-Anlage durch die Graffiti-Gestaltung gewonnen habe und regt an, diese Aktion evtl. fortzuführen. Außerdem sollte über die Schaffung einer Unterstellmöglichkeit im Bereich der Skater-Anlage nachgedacht werden.

Herr Tschesche fügt an, dass die Skater-Anlage rege genutzt und eine Unterstellmöglichkeit bei Regen nicht nur von Skatern nachgefragt werde.

Herr Mollenhauer wirft ein, dass schon einmal über eine Unterstellmöglichkeit an der Skater-Anlage nachgedacht wurde. Er gibt zu bedenken, dass dieses nur funktionieren könne, wenn die Fragen der Organisation und der Verantwortung eindeutig geklärt seien. Negativ sei hier der ehe-

malige Grillplatz oberhalb der Freilichtbühne in Erinnerung.

Es schließt sich eine kurze Erörterung über den Wunsch der Jugendlichen zur Schaffung einer Unterstellmöglichkeit an.

Herr Holtkamp hält es für wichtig, dass zwischen den Jugendlichen und dem Sozialarbeiter ein gewisses Maß an Vertrauen aufgebaut werde. Deshalb sollte man vielleicht mutig sein und die Sozialarbeiterstelle auf Dauer beibehalten. Hätte man vor einem halben Jahr gewusst, was der Streetworker bewirken könne, hätte man sich eine leidige Diskussion sparen können. Herr Tschesche sollte dem Ausschuss regelmäßig über seine Arbeit berichten. Dann werde man sehen, was von den Jugendlichen evtl. zurückkomme.

Frau Bosse-Berger möchte, dass auch das von den Jugendlichen genannte Jugend-Cafe im Hinterkopf behalten wird. Abschließend bedankt sie sich bei Herrn Tschesche für sein Engagement.

4. Mitteilungen

4.1. Investitionsprogramm zum Ausbau der U-3-Betreuung - Herr Struffert

Herr Struffert berichtet über die erheblichen Defizite bei der Finanzierung des Ausbaus von Betreuungsplätzen für Unter-Dreijährige in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Für sämtliche Projekte im Kreisjugendamtsbezirk Coesfeld könnten nach vorsichtigen Berechnungen nur noch rd. 600.000,-- bis 700.000,-- € ausgeschüttet werden. Dem hätten im Juli aber noch 21 offene Investitionskosten-Förderanträge gegenüber gestanden. Bürgermeisterin Dirks und der Landrat hätten bei der Landesregierung deshalb massiv interveniert. Heute sei vom Landesministerium mitgeteilt worden, dass für ganz NRW noch rd. 6 Mio € zur Verfügung gestellt werden sollen. Aber auch diese Summe werde nicht ausreichen. Herr Struffert sagt zu, über die weitere Entwicklung laufend zu unterrichten.

4.2. Familienferienprogramm 2010 - Herr Struffert

Herr Struffert teilt mit, dass das diesjährige Familienferienprogramm sehr gut gelaufen sei. Da ihm sämtliche Abrechnungen noch nicht vorlägen, werde er in der nächsten Sitzung berichten.

5. Anfragen

5.1. Familienferienprogramm 2010 - Frau Bosse-Berger

Frau Bosse-Berger fragt nach, ob auf die einzelnen Programmpunkte des Familienferienprogrammes jeweils vorab in der Presse hingewiesen werde. Mitglieder des Tauchclubs Coesfeld hätten sich über den geringen Zuspruch zu ihrer Veranstaltung gewundert und gemeint, dass auf die Veranstaltung in der Presse nicht hingewiesen wurde.

Herr Struffert führt aus, dass die Zusammenarbeit mit der Presse normalerweise sehr gut laufe, er aber nicht ausschließen könne, dass etwas schief gelaufen sei. Er sagt Überprüfung zu.

5.2. Familienferienprogramm 2010 - Herr Handwerk

Herr Handwerk führt aus, dass dem Ausschuss in der Vergangenheit immer vorab das Familienferienprogramm vorgestellt worden sei. Wenn dies in diesem Jahr wegen einer ausgefallenen Sitzung nicht möglich gewesen sei, dann hätte er zumindest erwartet, dass den Ausschussmitgliedern vorab das Programm per Post zugestellt worden wäre.

Herr Struffert sagt zu, das Familienferienprogramm im nächsten Jahr rechtzeitig vorzulegen.

Sarah Bosse-Berger
Ausschussvorsitzende

Birgit Freickmann
Schriftführerin